

Veröffentlichung jährlicher Leistungsdaten, bezogen auf das Jahr 2023

Die Godel-Beton GmbH produziert Transportbeton in stationären und mobilen Transportbetonwerken. Die Hauptstandorte der stationären Werke befinden sich im mittleren Neckarraum in Baden-Württemberg. Die Standorte der mobilen Transportbetonwerke sind über ganz Deutschland verteilt.

Nutzung sekundärer Materialien

Recyclingwasser:

In allen unseren Werken wird Recyclingwasser aus den Auswaschanlagen wiederverwertet.

Recycling-Zuschlag:

In allen unseren Werken wird der in den Auswaschanlagen zurückgewonnene Feststoff wiederverwertet.

Restbeton zur Herstellung von Beton-Systemsteinen:

Rückbetone werden in allen unseren Werken zur Herstellung von Beton-Systemsteinen genutzt.

Nutzung fossiler Brennstoffe

Dieselmotorkraftstoff:

Die Bandbreite des Verbrauches an Dieselmotorkraftstoff lag im branchenüblichen Schnitt, bei 1,11 – 1,31 Liter Diesel/m³ Betonauslieferung, bezogen auf die gesamten transportierten Massen in Tonnen liegt der Dieselmotorkraftstoffverbrauch bei 1,16 Liter Diesel/to.

Der Rückgang der Bauleistungen bedingt, weiter entfernt liegende Bauvorhaben (im stationären wie im mobilen Bereich) zu beliefern. Dies ist in der Erhöhung der Dieselmotorkraftstoffverbrauchswerte je m³ ausgelieferter Beton deutlich abzulesen.

Bei einem Verbrauch von ca. 4.349,5 m³ Diesel lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 11.500 to.

Heizgasverbrauch:

Heizgas wird in einigen unserer stationären Betonwerken zur Temperierung von Anmachwasser und der groben Gesteinskörnungen im Winter genutzt. Die Bandbreite des Heizgasverbrauches lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,3 – 0,8 kWh Heizgas/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 712.000 kWh Heizgas lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 144 to.

Heizölverbrauch:

Heizöl wird in einigen unserer stationären Betonwerken und in den mobilen Betonwerken zur Temperierung von Anmachwasser und der groben Gesteinskörnungen im Winter genutzt. Die Bandbreite des Heizölverbrauches lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,001 – 0,23 Liter Heizöl/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 82 m³ Heizöl lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 217 to.

Stromnutzung

Die Stromversorger der Godel-Beton GmbH setzen verstärkt auf erneuerbare Energien, 62% des Stromes wird nachhaltig gewonnen. Jedoch sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Verschiebungen der Stromversorgungen hin zur Kohleverstromung spürbar. Der Stromverbrauch der neuen Werke wurde berücksichtigt. Die Bandbreite des Stromverbrauches lag bei 1,41 – 4,0 kWh/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 2.448.000 kWh Strom lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 592,5 to.

Rückblick

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte der Energieverbrauch 2023 hinsichtlich Strom, Heizgas und Heizöl um ca. 2,2 gesenkt werden. Der Kraftstoffverbrauch 2023 trug zu 91% der gesamten Energieverbräuchen bei. Dieser stieg von 2021 zu 2022 um 14,8% und viel zu 2023 um 6,5%, was mit den unterschiedlichen erzeugten Betonmengen in den betrachteten Jahren zusammenhängt. Der Rückgang der Bauleistungen bedingt, weiter entfernt liegende Bauvorhaben (im stationären wie im mobilen Bereich) zu beliefern. Dies ist in der Erhöhung der Dieserverbrauchswerte je m³ ausgelieferter Beton deutlich abzulesen.

Die Firma Godel strebt eine Unabhängigkeit von Fremdspeditionen im Vorprodukte- als auch im Auslieferungssektor an, die Dieserverbrauchsdaten sind daher nur bedingt vergleichbar. Daher wurde ein weiterer Kennwert eingeführt, in Form von Liter Diesel je Tonne transportierte Masse: dieser lag 2023 bei 1,16 Liter Diesel/to.

Ziele für 2024ff

Wir streben an, den Energieverbrauch (siehe Nutzung fossiler Brennstoffe und Stromnutzung) jährlich, und bezogen auf die hergestellte Betonmenge, um 2% zu reduzieren.

Nutzung sekundärer Materialien im Jahre 2023:

Folgende Mengen wurde im Jahre 2023 eingesetzt:

- ca. 52.500 Tonnen Flugasche,
- ca. 35 Tonnen Silikastaub (70 to Slurry mit 50% Feststoff)
- ca. 26.500 Tonnen Kalksteinmehle
- ca. 5.400 Tonnen rezyklierte Gesteinskörnung.
- ca. 70.200 geschlackte Zemente (Hüttensande).

Nutzung von Trinkwasser

In unseren Werken werden Mischungen aus Recyclingwasser und Frischwasser zur Betonherstellung genutzt (soweit die Betonrezepturen dies zulassen!). Die Bandbreite des eingesetzten Frischwassers lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,09 – 0,13 m³ Frischwasser/m³ Beton. Der Verbrauch von ca. 180.000 m³ Frischwasser teilt sich auf 65% stationäre Werke und 35% mobile Werke auf.

Die Nutzung von RC-Wasser und Hoffflächenwasser beträgt ca. 37.000m³, Sanitärabwasser wurde ca. 750m³ abgeleitet.

Diese Leistungskennzahlen werden gemäß der *“GCCA Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of water in cement manufacturing”* jährlich ermittelt.

Vorfälle/Verletzungen/Unfälle

Ein Ziel der Godel-Beton GmbH ist die Anzahl der Unfälle auf „null“ zu reduzieren. Leider ist dies nicht möglich, jedoch werden große Anstrengungen unternommen, dies zu erreichen (Schulungen, Betriebs- und Baustellenbegehungen). Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle soll 5% der Mitarbeiteranzahl nicht übersteigen.

Im Jahre 2021 lag die Quote bei 4,00%.

Gesundheit und Wohlbefinden von Mitarbeitern

In gleichem Maße wie sich unsere Tätigkeitsfelder nach den Bedürfnissen unserer Kunden richten, berücksichtigen wir in unserer Arbeitskultur die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber unterstützt die Godel-Beton GmbH ihre Mitarbeiter bestmöglich bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Davon profitieren Belegschaft und Unternehmen gleichermaßen. Denn eine individuell ausgewogene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für die Motivation der Mitarbeiter und sie trägt maßgeblich zur allgemeinen Optimierung der betrieblichen Situation und damit der Leistung des Unternehmens bei.

Elternzeit

Nach der Familienpause an die Karriere anknüpfen? Bei der Godel-Beton GmbH kein Problem. Die Rückkehr nach Beenden der Elternzeit unserer Mitarbeiter ist keine Ausnahme, sondern die Regel. Wir erleichtern unseren Mitarbeitern nicht nur den Wiedereinstieg, sondern geben auch die Möglichkeit, den Kontakt zum Unternehmen während der Elternzeit aufrechtzuerhalten.

Flexible Arbeitsmodelle

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben benötigt flexible Arbeitsmodelle. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter mit Möglichkeiten, wie Teilzeitarbeit, flexibilisierten Arbeitszeiten oder Freistellungsoptionen.

Familiäre Verantwortung

Generell rücken neben den Mitarbeitern mit Kindern vermehrt auch die Mitarbeiter ins Blickfeld, die andere familiäre Verantwortung tragen, zum Beispiel bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Auch ihnen machen wir individuelle Angebote für mehr Flexibilität in der Arbeitsgestaltung. Wir unterstützen aktiv unsere Mütter und Väter, unsere Mitarbeiter können ihre Kinder bei Kita-Ausfallzeiten oder Schulausfallzeiten mit zum Arbeitsplatz bringen.

Gesetzliche Grundlagen

Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wenden wir alle geltenden nationalen und internationalen Rechtsvorschriften an, die die Beschäftigung unserer Mitarbeiter betreffen. Hierunter fallen u.a. das Arbeitszeitgesetz, das Mutterschutz- und Jugendarbeitsschutzgesetz und das Urlaubsgesetz.